Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 15.– T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.– R.-Mark, 3 Monate 12 – R.-Mark, 6 Monate 25.– R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 ---- Grusch, 4 Seite 30 Grusch. ---- (Inlandspreise)

Geschaeftsleitung: Schischhane-Karakel, Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

Preis 5 Grusch

Abonnement: Inland: 1 Monat 1.75 T.Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 15.– T.Pfd. Ausland: 1 Monat 5.– R.-Mark, 3 Monate 12.– R.-Mark, 6 Monate 25.– R.-Mark oder Gegenwert.

Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch.

Geschaeftsleitung: Schischhane-Karakel, Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkpost. Fernspr.: Pera 1733. Postfach: Galata 269.

3. JAHRGANG NO. 179. Tageszeitung für den Nahen Osten Konstantinopel, Sonntag, 1. Juli 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

فرانسده برمدن انفلاق (٥٣ كشى تلف اغتشدر. روس قطعاتك فنلاندیا حدودنده تحشیدی شایعه‌سی تكذیب اولیور.

Eine Grubenexplosion in Frankreich forderte 53 Todesopfer.

Die russische Truppenkonzentration an der finnischen Grenze wird dementiert.

„Italia."

Die Rettungsarbeiten.

Berlin, 30. Juni.

Der Deutsche Klemm kam im Daimler-Flugzeug am Freitag auf dem Fluge zur Beteiligung an der Nobilerettungsaktion in Malmoe an und setzte am Sonnabend seinen Flug über Stockholm nach Spitzbergen fort.

Oslo, 30. Juni (A.A.)

Der französische Kreuzer «Strassburg» traf in Tromsoe ein und machte sich sogleich auf die Suche nach Guilbaud.

Berlin, 30. Juni.

Der russische Eisbrecher «Krassin» traf in Eisfjord auf Spitzbergen ein und fuhr sofort nach der Siebeninselgruppe weiter.

Rom, 1. Juli (A. A.)

Ein finnisches, mit Schlittenkufen ausgerüstetes Flugzeug versuchte in Begleitung zweier italienischer und eines schwedischen Hydroplans bei Vieglien nächtlicherweile zu landen.

Moskau, 30. Juni (A.A.)

Der Eisbrecher «Krossin» wird am Montag an det Unfallstelle der «Italia» eintreffen.

Von Babuschki, der Freitag nach der Büreninsel abflog, fehlt jede Nachricht.

Sturmschäden in Nordamerika.

Berlin, 30. Juni.

Ein heftiger Sturm richtete in den Kulturen von Kentucky grossen Schaden an. Der Kentuckyfluss überschwemmte mehrere 1000 ha Land und verursachte für etwa 3 Millionen Dollar Schaden.

60.000 Mark veruntreut.

Berlin, 30. Juni.

Der holländische Bankier Louis Paardenkooper wurde in Berlin unter der Anschuldigung, sich 60.000 Mark, die einer Bank gehören, angeeignet zu haben, verhaftet.

Ein Unmensch.

Algier, 30. Juni (A.A.)

Pierre Ray, der sogenannte Landru aus Marseille kam gestern früh in Algier an und spazierte durch die Stadt. Polizeibeamte erkannten ihn und verhafteten den Mann, der keinen Widerstand leistete. Er trug einen geladenen Revolver und hatte 3000 Franken bei sich, die er seinen Aussagen nach seiner Frau in Sumatra übergeben wollte, um sodann Selbstmord zu verüben.

Er fügte hinzu: Ich bin ein elendes Subjekt. Möge man mich töten», worauf er in absolutes Schweigen verfiel. In seinem Gepäck fand man Damentaschentücher, Scheckbücher auf die Namen Ebel und Gaillard sowie fünf goldene Damenringe und ein Silbercollier, an dem noch Fleischfetzen hafteten.

Um acht Uhr morgens hatte er noch kein Geständnis abgelegt.

Loudon, 28. Juni (A.A.)

Man schätzt derzeit die Anzahl der Opfer des zweiten Landru, der sich Jerome Prat nennt, auf 15.

Die Identität Jerome Prats festgestellt.

London, 30. Juni (A.A.)

Der «Daily Mail» erfährt aus Marseille, dass die Polizei die Identität des neuen Landru festgestellt hat, dessen wirklicher Namen Pierre Ray lautet. Er ist 61 Jahre alt und gab sich als Jerome Prats aus, dank einem Personalausweis, den er vor zwei Jahren dem gleichnamigen Kutscher geraubt hatte.

Die gerichtliche Untersuchung seiner Opfer ergab, dass diese vor ihrer Erdrosselung mit Alkohol und Schlafmitteln betäubt worden waren.

Der Staatspräsident.

Der Präsident der Republik machte gestern abend gegeu 7 Uhr einen Ausflug auf dem Bosporus mit der «Söjütlü». In seiner Begleitung befanden sich Kiasim Pascha und Schükri Naili Pascha.

Ministerrat.

Angora, 30. Juni.

Der Ministerrat versammelte sich um 11 Uhr und erledigte in Eile die laufenden Geschäfte, da Ismet Pascha und Tewfik Rüschdi Bej noch heute abreisen.

Die Ankunft Ismet Paschas.

Aus Angora wurden die amtlichen Stellen Konstantinopels verständigt, dass der Ministerpräsident Ismet Pascha sowie der Aussenminister Tewfik Rüschdi Bej und der Pariser Botschafter Fethi Bej Angora gestern abend verlassen haben. Die drei Herren werden heute auf dem Bahnhof Haidar Pascha vom Wali Midhat Bej, dem Präfekten Muhiddin Bej, dem Inspekteur der Volkspartei Hakki Schinassi Pascha und anderen Persönlichkeiten begrüsst. Wie wir erfahren, werden Ismet Pascha und Tewfk Rüschdi Bej heute vom Präsidenten der Republik empfangen werden.

Das Kuponabkommen.

Fethi Bej hat einen Text des Kuponabkommens der Dette Publique nach Angora mitgebracht und eine eigens zusammengestellte Kommission hat es dortselbst studiert.

Einem Gerücht zufolge soll der Präsident der Republik an einer Sitzung der Kommission teilnehmen, um zu einer endgültigen Entscheidung sowohl über das Kuponabkommen wie auch über die Verhandlungen mit der Schwedischen Gruppe zu kommen.

Ibrahim Tali Bej.

El-Asis, 29. Juni.

Der General-Inspekteur für den Osten Ibrahim Tali Bej ist mit seiner Begleitung gestern hier angekommen. Die Bevölkerung empfing ihn mit grossen Kundgebungen.

Lateinische Schrift.

Communiqueé der Lateinschriftkommission.

Angora, 30. Juni (A.A.)

«Unsere Kommission, die zu dem Zwecke gebildet wurde, die Anwendungsmöglichkeit der Lateinschrift auf unsere Sprache zu studieren, hat ihre Arbeiten mit all der Sorgfalt begonnen, die angesichts der Wichtigkeit der übernommenen Aufgabe erforderlich ist.

Unsere Kommission verfolgt mit wahrhafter Dankbarkeit und tiefer Aufmerksamkeit das Interesse, das sich in den Veröffentlichungen der Presse bezüglich der Lateinschrift kundgibt. Sie betrachtet es als ihre Pflicht, zu versuchen, aus den verschiedenen Auffassungen und Ansichten über diese Frage möglichst grossen Nutzen zu ziehen.

Da indessen noch keinerlei Entscheidung getroffen worden ist, ersieht unsere Kommission keinen Nutzen darin, schon jetzt Broschüren mit dem Titel «Lateinisches Alphabet» herauszugeben, die dazu angetan sind, Irrtümer zu schaffen.

Unsere Kommission wird dankbar sein für jedweden Vorschlag, und für jede Bemerkung, die im Zusammenhange mit dieser Frage gemacht werden.

Die unter verschiedenen Bezeichnungen schon herausgegebenen Alphabete stehen mit den Beschlüssen der Kommission in keinerlei Zusammenhang.

Diese Erklärung erschien zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig.»

Eine neue Zeitschrift in Smyrna.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»).

Smyrna, 29. Juni.

Der Besitzer der türkischen Handelszeitung Tidscharet Gaseta, Raschid Halil Bej, hat eine Monatsschrift in französischer Sprache, Le Commerce, herausgegeben. Das erste Heft erschien am 1. Juni.

Mohammedaner und Inder.

London, 30. Juni (A.A.)

Aus Madras (Indien) erfährt man, dass es anlässlich der religiösen Muharremfeier zu einem blutigen Zusammenstoss zwischen Muselmanen und Indern gekommen ist, der ohne Intervention von Truppen eine ungeahnte Ausdehnung hätte nehmen können.

Es werden zahlreiche Verwundete gemeldet. Das Geschäftsleben ruht vollständig. Das Tragen von Waffen wurde strengstens verboten.

Die Athener Kabinettskrise.

Bevorstehende Neuwahlen.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post.)

Athen, 30. Juni.

Die griechische Regierung hat telegraphisch ihre Demission dem Präsidenten der Republik angekündigt.

Man rechnet mit einer Regierung Weniselos und Auflösung der Kammer. Ueber die Art des Wahlsystems dürfte es noch zu starken Meinungsverschiedenheiten unter den Parteien kommen, schon die Frage, ob diese Aenderung durch ein Dekret möglich ist, wird von den Parteiführern bekämpft, die den Standpunkt vertreten, dass diese schwerwiegende Massnahme nur durch die Kammer geregelt werden kann. Metaxas fordert, dass auch die neue Regierung vor Auflösung der Kammer vor dieser erscheine. Tsaldaris verlangt für den Fall der Auflösung eine reine Geschäftsregierung, die das Vertrauen aller Parteien geniesst und durchaus freie Wahlen garantiert. Wie bei der letzten Krise erwartet man auch diesmal, dass sich der Staatspräsident Kunduriotis streng an die Verfassung halten und allen Beeinflussungen Widerstand leisten werde. Versuche einer Beeinflussung der Haltung des Staatspräsidenten sollen bereits durch Weniselos unter Zuhilfenahme einer Kunduriotis sehr nahestehenden Persönlichkeit gemacht worden sein.

Athen, 30. Juni.

Die neue, durch den Brief Weniselos an den Finanzminister Kafandaris hervorgerufene Ministerkrise dauert noch an. Der Präsident Kunduriotis, der gestern in Hydra seinen Namenstag feierte, hat seine Rückehr nach Athen auf heute verschoben und wird im Laufe des Tages erwartet. Die Regierung wird ihm dann sofort demissionieren. Kunduriotis wird zunächst sämtliche Parteichefs anhören und dann seinen Entschluss fassen. Eine Umbildung der jetzigen Regierung im Rahmen des Parlaments hat wenig Wahrscheinlichkeiten für sich.

Zusammenstösse in Kreta.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Athen, 30. Juni.

In Kreta kam es zu einem heftigen Kampfe zwischen Polizei und Dorfeinwohnern. Die Ursache war ein Diebstahl bei dem fünf Schafe gestohlen wurden. Der Täter wurde von der Polizei verhaftet. Die Einwohner mit dem Priester an der Spitze befreiten den Gefangenen, zerbrachen die Handschellen und jagten die Polizisten in die Flucht. Da diese sich in der Minderzahl befanden, benachrichtigten sie die nächste Polizeistation in Alikianu, in der Zwischenzeit aber bewaffneten sich die Dorfeinwohner und die eintreffende Polizeiverstärkung konnte nichts anderes unternehmen, als vor dem Dorfe zu lagern, um so blutige Zwischenfälle zu vermeiden. Inzwischen wurde die Polizei in Kanea alarmiert, die nun der kleinen Polizeimacht von Alikianu zu Hilfe eilte. Es kam zu einem starken Feuergefecht zwischen Kretensern und Polizei, das fast in eine wahre Schlacht überging und wobei über tausend Schüsse gewechselt wurden: Bisher wird ein Polizist und eine Frau als verwundet gemeldet, doch ist anzunehmen, dass das Gefecht noch weitere Opfer kostete.

Athen, 30. Juni.

Eine starke bulgarische Komitadschibande hat in der Nähe von Didimotichos auf griechischem Gebiete ungefähr 50 griechische Bauern überfallen und beraubt und einen Dorfbewohner getötet. Militär wurde zur Verfolgung an die Grenze abgesandt.

Internationale Malariabekämpfung

London, 30. Juni. (A.A.)

Die in Genf gebildete Kommission zur Malariabekämpfung beendete gestern ihre Arbeiten durch die Annahme einer Reihe von Beschlüssen, die alle auf eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Regierungen zwecks Eindämmung dieses Uebels abzielen.

Die Kommission unterstrich besonders die Bedeutung der Vernichtung der Larven und der Urbarmachung unbebauter Gebiete, da bewiesen erscheint, dass diese Krankheit in gleichen Masse mit dem Fortschritt der Landwirtschaft zurückgeht.

Sicherheitsausschuss.

Berlin, 30. Juni.

Der Genfer Sichenheitsausschuss begann am Sonnabend nachmittag mit der allgemeinen Aussprache über die in den deutschen Anregungen zum Ausbau des Völkerbundspaktes enthaltenen kriegsverhütenden Massregeln.

Die Internationale Handelskammer.

Paris, 30. Juni (A.A.)

Die aus 13 Mitgliedern bestehende Internationale Handelskammer trat unter dem Vorsitze des Italieners Pirelli zusammen.

Eroeffnung der Luftverkehrsausstellung.

Berlin, 30. Juni.

Die Pariser 11. internationale Luftverkehrsausstellung wurde am Freitag durch Doumergue eröffnet, wo Botschafter von Hösch in der von 11 deutschen Firmen beschickten deutschen Abteilung den Präsidenten begrüsste.

Die mexikanischen Wahlen.

Berlin, 30. Juni.

Einer Meldung aus Mexiko zufolge wird General Obregon, der als aussichtsreichster Kandidat bei den Präsidentschaftswahlen am Sonntag gilt, aus Furcht vor Attentaten von 20 Geheimpolizisten bewacht. Die Regierung traf ausserdem Massregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe während des Wahltages.

Alvaro Decastro †.

Berlin, 30. Juni

In Coimbra starb der ehemalige portugiesische Minister Alvaro Decastro.

Massenverhaftungen in Japan.

Berlin, 30. Juni.

Anschliessend an die Annahme der Verordnung zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens durch den japanischen Kronrat, wurden in Tokio und Kioto 130 Personen verhaftet, darunter allein in Tokio 70, die eine Protestversammlung abhalten wollten. Einer Meldung aus Tokio zufolge, wollen die Behörden durch weitere Verhaftungen jede Demonstration am Krönungstag im September unmöglich machen.

Lynchjustiz in Amerika

Brookhaven 30. Juni (A.A.)

Eine wutentbrannte Menge stürmte das Gefängnis und entführte zwei Neger, die verhaftet worden waren, weil sie auf einen Weissen, dem sie eine geringe Summe Geldes schuldeten, geschossen hatten.

Die Neger wurden am Halse an Stricken von Automobilen ausserhalb der Stadt geschleift und dort auf einem Baume gehenkt.

Aus Deutschland.

Saartagung in Heidelberg.

Berlin, 30. Juni.

Anlässlich der Heidelberger Tagung der Bundessaarvereine sprach der Reichspräsident telegraphisch seinen aufrichtigsten Glückwunsch für die erfolgreiche Arbeit aus. Stresemann erklärte in seinem Begrüssungstelegramm, dass Deutschland in unverbrüchlicher Treue zum Saargebiet stehe und in jeder Stunde die Wiedervereinigung herbeisehne.

Die «Tägliche Rundschau» eingegangen.

Berlin, 30. Juni.

Das deutsch-volksparteiliche Blatt «Tägliche Rundschau» stellt ab ersten Juli aus wirtschaftlichen Gründen sein Erscheinen ein.

Abschiedsgeschenk an den polnischen Gesandten.

Berlin, 29. Juni.

Staatssekretär von Schubert übergab am Freitag dem am Sonnabend aus Berlin scheidenden polnischen Gesandten Olzowski im Namen der Reichsregierung als Andenken an die Berliner Tätigkeit 12 in der Berliner staatlichen Porzellanmanufaktur hergestellte Porzellanfiguren, die historische Persönlichkeiten der letzten beiden Jahrhunderte darstellen. Der neue polnische Gesandte wird erst in 1 1/2 Monaten erwartet.

Kleine Nachrichten.

Der Enkel Hindenburgs.

Reichskanzler Müller gratulierte im Namen der Reichsregierung dem Reichspräsidenten zur Geburt des ersten Enkels mit den Namen Hindenburg.

Haus «Oberschlesien».

In Gleiwitz wurde das Haus «Oberschlesien» als Mittelpunkt deutscher Kultur unter grosser offizieller Beteiligung eingeweiht.

Wohnungsbau.

In Deutschland wurden im Vorjahr 3,3 Milliarden Mark, darunter die Hälfte aus öffentlichen Mitteln, in Wohnungsbau angelegt.

Cuno in Cherbourg.

Der Generaldirektor der Hapag Cuno traf Blättern zufolge in Cherbourg ein und wurde von der Handelskammer empfangen. Erlässlich über die Pläne des Hafenausbaus unterrichten.

Charles Hughes.

In Berlin traf am Sonnabend der frühere amerikanische Staatssekretär Charles Hughes ein.

Verlobung bei Gerhard Hauptmann.

Gerhard Hauptmanns Sohn aus zweiter Ehe, Dr. Benvenuto, verlobte sich mit der zwanzigjährigen Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, der Schwester des letztep regierenden Fürsten Adolf.

Sommerwetter.

In Deutschland herrscht zur Zeit schwüles Sommerwetter mit starken Gewitterneigungen. In Schlesien forderten schwere Unwetter, wobei ein Blitz vielfach zündete, fünf Todesopfer.

Argentinische Gesandtschaft.

Die Honorarattaches der Berliner argentinischen Gesandtschaft Altgeld und Crospo, schieden aus der Gesandtschaft aus.

Letzte Nachrichten

Eine Grubenkatastrophe in Frankreich

St. Etienne, 30. Juni (A.A.)

Eine Explosion mit folgender Feuersbrunst forderte 40 Opfer.

Paris, 30. Juni (A.A.)

Die endgültige Zahl der Toten in St. Etienne beträgt 51. Arbeitsminister Dartieu begab sich zur Unfallstelle.

St. Etienne, 1. Juli (A.A.)

Ein Einsturz in den Bergwerken von Roche la Molière zerstörte die Luftzuleitung. Die Kohlenstoffgase, die sich in den Stollen rasch verbreiteten, richteten unter den Bergarbeitern Verheerungen an. Durch rasches Eingreifen konnten etwa 30 gerettet werden. Man zählt 53 Tote, davon 20 Ausländer.

Rom, 30. Juni.

Blättermeldungen zufolge liegt Kardinal Pacci im Sterben.

Vom demokratischen Wahlkonvent.

Berlin, 30. Juni.

Die Wahlplattform der demokratischen Partei der Vereinigten Staaten wirft der Regierung Coolidge die Intervention in die inneren Angelegenheiten der anderen Länder, besonders die Einmischungen in Nikaragua und den Misserfolg der von ihr angeregten Abrüstungskonferenz vor. Die Partei erkennt das Prinzip der Kriegsächtung an.

Amanullah's Junkersflugzeuge

Berlin, 30. Juni.

Die Junkersflugzeuge des Afganenkönigs trafen auf der Reise nach Kabul aus Deutschland in Teheran ein.

Ruhe in Kroatien.

Belgrad, 30. Juni (A.A.)

Die Abhaltung der Seelenmessen für Raditsch und Basaritschek erfolgte in Kroatien in vollständiger Ruhe.

Das Janusgesicht der franzoesischen Kammer.

(Von unserem Berichterstatter).

Paris, 23. Juni.

Es ist in diesen Tagen wiederholt von der Amtsmüdigkeit Poincarés gesprochen worden. Als Grund hierfür wurde angegeben, dass er verärgert darüber sei, dass sich in der neugewählten Kammer nicht von selbst eine stabile Mehrheit herausgebildet hat. In der Tat zeigt dieses Parlament die verschiedenartigsten Physognomien. Es stimmt der politischen Verfolgungspolitik, die unter anderem im Elsass betrieben wird, zu und wählt gleichzeitig in alle Ausschüsse und in das Büro der Kammer fortgeschrittene Elemente. Diese Kammer kann sich nicht einmal insoweit disziplinieren, dass sie politische Gegner in Ruhe anhört. Es brodelt in ihr, wie in einem Hexenkessel und wenn hierbei ein an sich nervöser Staatsmann die Geduld verliert, daef man sich nicht darüber wundern. Das ist eben die Folge der Politik der nationalen Einigung, von der man nicht weiss, ob sie mehr nach links oder mehr nach rechts orientiert ist. Wer Koalition sagt, sagt Kompromiss, und die Sieger der Maringruppe wollen kein Kompromiss, es sei denn ein solches, in dem sie absolut herrschen können. Die Radikalen sind vielleicht nicht besser, aber es fehlt ihnen der geschlossene Wille. Bei jeder massgebenden Abstimmung zerfällt die Fraktion in drei Teile, sodoss sie jede Stosskraft, die ihr nach ihrer zahlenmässigen Stärke in der Kammer zukommen würde, verliert.

Poincaré ist das Produkt seines Kabinetts. Man könnte von ihm sagen: er regiert nach rechts, behauptet aber eine linksstehende Politik zu treiben. Dieses System führt dazu, dass er im Vordersatz einer Erklärung den Beifall der Rechten und im Nachsatz den Beifall der Linken erzielt, und so ist ein Zustand entstanden, der hingehen mag, solange Fragen von politischer Tragweite nicht zur Debatte oder zur Entscheidung stehen. Freitag konnte Poincaré seine Situation wieder verbessern. Er überzeugte die Kammer von der Notwendigkeit der gesetzlichen Stabilisierung mit dem Talent eines ausserordentlich geschickten Advokaten und mit einem Aufwand von Gründen, die schliesslich trotz ihrer Oberflächlichkeit überzeugen mussten. Heute hat das grosse Werk das Tageslicht erblickt und morgen, den 24. Juni, wird das Gesetz angenommen werden, durch das Frankreich seinen Franpen gesetzlich um vier Fünftel seines Wertes entwertet. Damit ist etwas erreicht, und wenn nicht alles trügt, wird damit auch das Ende der Aera des Burgfriedens erreicht sein, dessen Fortsetzung Poincaré zwar noch Freitag für dringend wünschenswert erklärt hat, von dem sich aber die meisten Politiker nicht überzeugen lassen. Da die Kammer bald in die Ferien geht, wird im Herbst bei der Durchberatung des Budgets es sich zeigen müssen, ob die Persönlichkeit Poincarés stark genug ist, die Politiker gegen ihre Ueberzeugung dafür zu gewinnen, wiederum, wie fortgesetzt durch zwei Jahre hindurch, auf jede politische Erörterung zu verzichten. Wie bereits erwähnt, ist das unwahrscheinlich. Vor dem Herbst aber dürfte sich kaum etwas ereignen, was Poizcaré zwingen könnte, das Ministerpräsidium niederzulegen. Aber im Herbst werden Fragen zur Erörterung stehen, die man nur politisch beurteilen kann. Da sind z. B. die Fragen der auswärtigen Politik der verschiedensten Art, über die gesprochen werden muss, und hierbei wird sich zeigen, dass ein Herriot nicht den gleichen Standpunkt einnehmen kann wie ein Marin.

Eine Frage, die trennend wirken muss, ist die Frage der Rheinlandräumung, und sie muss im Herbst angeschnitten werden. Auch die Frage der Schuldenregelung wird erörtert werden, ganz abgesehen davon, dass logischerweise die neue französische Kammer einmal vom Aussenminister ein Exposé über die allgemeine Politik Frankreichs fordern müsste. Somit würde der Anlass gegeben sein, manche Frage aufzuklären, die man absichtlich seit Monaten im Dunkeln lässt. Eine dieser Fragen betrifft die Beziehungen Frankreichs zu Polen, und eine dritte, nicht minder wichtige, die Beziehungen Frankreichs zu Sowjetrussland, über die besonders die Besitzer russischer Rentenpapiere Aufklärung haben möchten. Es ist also Anlass genug zu Diskussionen politischer Art auf aussenpolitischem Gebiet vorhanden. Innerpolitisch wird vielleicht manche Frage zu lösen sein,